

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Mehmet Yildiz (DIE LINKE) vom 09.04.21

und Antwort des Senats

Betr.: Wie ist Hamburg in das NATO-Manöver DEFENDER-Europe 2021 involviert?

Einleitung für die Fragen:

Die Bundeswehr wird sich voraussichtlich mit 430 Soldaten/-innen an dem US-Manöver DEFENDER-Europe 2021 beteiligen, das vom März bis zum 14. Juni 2021 geplant ist. Die Kosten für die deutsche Teilnahme beziffert das Verteidigungsministerium auf bisher 2,9 Millionen Euro. Deutsche Kräfte sollen von Manöverbeginn bis zum 9. Juni in Rumänien und Ungarn den Einsatz von NATO-Kräften in Europa proben.

Teilnehmen sollen rund 28.000 multinationale Streitkräfte aus 26 Nationen, um nahezu gleichzeitige Operationen in mehr als 30 Ausbildungsgebieten in zwölf Ländern durchzuführen. Ziel der NATO sei es, „als strategischer Sicherheitspartner auf dem westlichen Balkan und im Schwarzen Meer zu fungieren und gleichzeitig unsere Fähigkeiten in Nordeuropa, im Kaukasus, in der Ukraine und in Afrika zu erhalten“. Die Ukraine soll sich daran mit eigenen Kräften beteiligen.

Mit den DEFENDER-Europe-Manövern trainiert die US-Armee die schnelle Verlegbarkeit größerer Truppenteile über den Atlantik und durch Europa. Dabei geht es in erster Linie um die Verstärkung der Ostflanke der NATO. Zeitgleich zu DEFENDER-Europe 2021 findet im pazifischen Raum das Manöver Defender Pacific 2021 statt.

Deutschland werde bei den US-Übungen „aufgrund seiner geostrategischen Lage im Herzen Europas zur logistischen Drehscheibe“, schrieb die Bundeswehr schon über die entsprechende Übung DEFENDER-Europe 2020 im vergangenen Jahr.

Deutschland beteiligt sich an dem US-Manöver 2021 nach bisheriger Planung durch das Erbringen von Unterstützungsleistungen beim Transit multinationaler Kräfte sowie der Verlegung von US-Streitkräften und von US-Material aus Depots der USA in Deutschland.

Im vergangenen Jahr sollte das Manöver DEFENDER-Europe 2020 mit 29.000 US-Soldaten/-innen fünfmal so groß wie die übliche Truppenrotation werden. Es wäre die größte Truppenverlegung der USA nach Europa seit 25 Jahren gewesen. Doch dann kam die Corona-Pandemie und die Planungen mussten fallengelassen werden. Die USA schickten dann 5.000 bis 6.000 Einsatzkräfte nach Europa, die Bundeswehr sagte im März die Teilnahme an einer gemeinsamen Übung auf dem NATO-Truppenübungsplatz in Bergen im Süden der Lüneburger Heide ab. Im Juli kamen dann dennoch US-Soldaten zu Einsatztrainings nach Bergen.

Die US-Armee teilte nach dem Aussetzen der Übung mit, dass die bereits nach Europa verlegten Soldaten einen Teil der Manöver „weitgehend planmäßig durchführen würden“, etwa auf dem polnischen Übungsplatz Drawsko Pomorskie. Generalleutnant Jürgen Weigt zog gegenüber der ARD folgendes Fazit: „Die Übung hat für uns etwa anderthalb Jahre vorher begonnen, in zahlreichen Abstimmungsgesprächen. Alles in allem kann ich nur sagen, dass wir auf diese Aufgabe vorbereitet sind.“ Dies habe sich auch in der erfolgreichen Verlegung von rund 90 Prozent des Materials gezeigt.

Ungeachtet der andauernden Corona-Pandemie sollen die Übungen von dem Europa-Kommando der US-Armee (USAREUR) mit jährlich wechselndem geografischem Schwerpunkt durchgeführt werden. In den geraden Jahren liegt dieser im nördlichen, in den ungeraden Jahren im südlichen Bündnisgebiet der NATO.

„Nach aktuellem Planungsstand findet ergänzend zu den Verlegungen von Personal und Material in Deutschland im Rahmen von Defender Europe 2021 eine Gefechtsstandübung unter Leitung des USAREUR statt“, so ein Sprecher des Verteidigungsministeriums.

Dies alles ist eine Gefahr für den Frieden in Europa, Deutschland und Hamburg. Die Hamburger Friedensbewegung bekundet große Sorgen, dass dieses Manöver die Beziehungen zum Nachbarn Russland weiter verschlechtert. Trotz Auflösung des sogenannten Warschauer Paktes und anderweitiger Zusagen rückte die NATO immer näher an Russlands Westgrenzen. NATO-Dauermanöver unter zum Teil führender deutscher Beteiligung wie „BALTOPS“ im Baltikum und Großmanöver wie „Trident Juncture 2018“ mit Zehntausenden Teilnehmern/-innen sind in diesem Zusammenhang militärische Machtdemonstrationen, die statt zu einem notwendigen Dialog zu einer weiteren Eskalation beitragen. Die russischen Sicherheitsinteressen werden dabei immer weiter gehend ignoriert. Besonders deutlich geschah dies auch 2014 durch die Unterstützung und Förderung des Putsches gegen die gewählte Regierung der Ukraine, der neben der Zerstörung des gesellschaftlichen Friedens in der Ukraine einen Krieg in der Ostukraine zur Folge hatte.

In der hamburgischen Verfassung definiert sich die Hansestadt in ihrer historischen Verantwortung als „Mittlerin des Friedens“.

In Anbetracht der Maßnahmen zur Einschränkung der Corona Pandemie erscheint ein derartiges Manöver noch sinnloser als ohnehin und stellt zudem eine vollkommen unnötige Gefährdung der Gesundheit der Soldaten/-innen und der Bevölkerung dar.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Die NATO-Übung „DEFENDER-Europe 2021“ steht als gesamtstaatliche Aufgabe unter der Federführung des Bundesministeriums der Verteidigung. Die Freie und Hansestadt Hamburg ist nicht in die NATO-Übung „DEFENDER-Europe 2021“ involviert. Soldaten, militärisches Material und sonstige Infrastruktur für die NATO-Übung „DEFENDER-Europe 2021“ werden nicht über das Territorium der Freien und Hansestadt Hamburg und den Hamburger Hafen transportiert. Vor diesem Hintergrund liegen dem Senat keine Informationen über Art und Umfang der geplanten Truppen- und Militärtransporte im Rahmen der NATO-Übung „DEFENDER-Europe 2021“ vor.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen wie folgt:

- Frage 1:** Werden Soldaten und/oder militärisches Material oder Infrastruktur für das Manöver „DEFENDER 2021“ über das Territorium der Freien und Hansestadt Hamburg und den Hamburger Hafen transportiert?
- Wenn ja, bitte nach den Kategorien „Hafen“ und „Gesamt Hamburg“, genauer Anzahl an Soldaten, Menge an militärischem Material und Infrastruktur sowie nach Transportwegen und -mitteln Schiene/Schiff/Straße sowie Transportgut gemäß Kriegswaffenkontrollgesetz,

Kriegswaffenliste und Gefahrgüter mit UN-Nummern gemäß „International Maritime Code for Dangerous Goods“ auflisten.

Wie viele Soldaten der USA, weiterer NATO-Staaten und der Bundeswehr werden für das Manöver „DEFENDER 2021“ über das Territorium der Freien und Hansestadt Hamburg verlegt? (Bitte einzeln auflisten.)

(Bei den in Frage 1 abgefragten Informationen kann es sich nicht um Verschlussachen handeln, da weitere Landesregierungen regelmäßig über Manöver und die abgefragten Zahlen Auskunft erteilen – so auch bezüglich des letztjährigen Manövers DEFENDER-Europe 2020)

Frage 2: *Wird der Senat von der Bundesregierung umfassend und regelmäßig über die geplanten Truppen und Militärtransporte im Rahmen des Manövers „DEFENDER 2021“ informiert?*

Wenn ja, in welcher Form, wie regelmäßig und mit welchen Daten und Fakten?

Wenn nein, hat der Senat sich an die Bundesregierung gewandt, um informiert oder regelmäßiger informiert zu werden – oder ist geplant, dies zu tun?

Frage 3: *Wie gedenkt der Senat beim Transport von schwerem Militärgerät, wie zum Beispiel Panzern, die nach Medienberichten insgesamt bis zu 130 Tonnen wiegen können, Schäden an der Infrastruktur der Freien und Hansestadt Hamburg zu verhindern?*

Frage 4: *Rechnet der Senat mit verkehrlichen Einschränkungen im Zusammenhang mit „DEFENDER 2021“ auf Hamburger Stadtgebiet?*

Wenn ja, bitte detailliert aufführen nach Straßen-, Schienen, Schiffs- und Luftverkehr.

Wenn nein, warum nicht?

Frage 5: *Ist beabsichtigt, die Hamburger Bevölkerung über zu erwartende Einschränkungen zu informieren, damit es nicht zum Beispiel zu unnötigen Staus und überlangen Wartezeiten an Bahnhöfen kommt?*

Wenn ja, auf welche Weise?

Wenn nein, warum nicht?

Antwort zu Fragen 1 bis 5:

Siehe Vorbemerkung.

Frage 6: *Der 2018 geschlossene Frachtvertrag zwischen Bundeswehr und DB Cargo AG beinhaltet unter anderem, dass Militärtransporte Vorrang vor Personentransporten haben. Hat der Senat sich an die Vertragsparteien gewandt oder diese sich an den Senat, um sich darüber zu verständigen, wie sich dieser Umstand während der umfangreichen Transporte im Bundesgebiet, durch Hamburg und die umliegenden Bundesländer im Zusammenhang mit „DEFENDER 2021“ von März bis Juni 2021 auf Hamburg auswirken wird?*

Wenn ja, was ist das Ergebnis der Verständigung?

Wenn nein, ist dies geplant?

Wenn diesbezüglich nein, warum nicht?

Antwort zu Frage 6:

Siehe Drs. 21/19840. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

- Frage 7:** *Beabsichtigt der Senat, die Hamburger/-innen darüber zu informieren, welche Waffen-, Munitions- und Truppenteile wann und wo bewegt werden sollen?
Wenn ja, auf welche Weise und in welchem Umfang?
Wenn nein, warum nicht?*
- Frage 8:** *Erwartet der Senat Auswirkungen des Manövers „DEFENDER 2021“ auf die Hamburger Wirtschaft insbesondere im Bereich der Logistik im Hamburger Hafen?
Wenn ja, welche? (Bitte positive und negative aufschlüsseln.)
Wenn nein, warum nicht?*
- Frage 9:** *Plant der Senat, den Transport von Transportgut gemäß Kriegswaffenkontrollgesetz, Kriegswaffenliste oder UN-Gefahrgutliste durch das Bundesland Hamburg zu unterbinden, um der Rolle der Hansestadt als „Mittlerin des Friedens“ gerecht zu werden?*
- Frage 10:** *In Anbetracht der Maßnahmen zur Einschränkung der Corona-Pandemie erscheint ein derartiges Manöver noch sinnloser als ohnehin und stellt zudem eine vollkommen unnötige Gefährdung der Gesundheit der Soldaten/-innen und der Bevölkerung dar. Wie will der Senat verhindern, dass sich die Rate der mit COVID-19 Infizierten durch das Manöver oder Transporte und Truppenverlegungen im Rahmen oder zur Vorbereitung des Manövers erhöht?*
- Frage 11:** *Kann der Senat vor dem Hintergrund einer möglichen Erhöhung der Infektionszahlen durch das Manöver oder Transporte im Rahmen oder zur Vorbereitung des Manövers eine Beteiligung Hamburgs daran verantworten?
Wenn ja: warum?
Wenn nein: warum nicht?*

Antwort zu Fragen 7 bis 11:

Siehe Vorbemerkung.

- Frage 12:** *Durch derartige Manöver wird das Klima immens geschädigt. Circa 30 Prozent der Klimaschädigung wird durch Kriege und Manöver verursacht. Eine Manöver-Flugstunde verursacht genauso viel Klimaschädigung wie eine Autofahrt mit einem Diesel-Pkw einmal um die Welt. Hat der Senat Daten erhoben, um die voraussehbare Klimaschädigung durch das Manöver DEFENDER-Europe 2021 zu berechnen?
Wenn ja: mit welchem Ergebnis?
Wenn nein: warum nicht?*
- Frage 13:** *Hält der Senat das Manöver DEFENDER-Europe 2021 vor dem Hintergrund der Klimaziele und der durch das Manöver zu erwartenden Klimaschädigung für verantwortbar?
Wenn ja: warum?
Wenn nein: warum nicht?*

Antwort zu Fragen 12 und 13:

Der Senat hat sich mit dieser Fragestellung nicht befasst. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.